

nebst vielen reichen Griechen in der Nacht nach dem Brande fast alle seine Habe auf ein gemietetes Schiff hat bringen lassen. Er war der furchtsamste, weil er das schlechteste Gewissen hatte. Vorgestern und gestern hat man den armen 30,000 obdachlosen Türken Brod und Nahrungsmittel geschickt und sie sollen die ganze Nacht für die Franken gebetet haben, die sie solcher Wohlthätigkeit nicht für fähig hielten. Jetzt ist Alles ruhig; man bemüht sich, die obdachlosen Türken in Kasernen, Lazarethen und Magazinen unterzubringen; viele sind krank oder verwundet, und auch ich habe natürlich meine ärztlichen Dienste angeboten. Diesen Morgen machte ich einen Gang durch die Ruinen und wurde von ihrem Anblick schauerlich ergriffen....

Miscellen.

Der Welt machen jetzt die Geld-, Getreide-, Wein-, Zucker- und Wollhandel so viel zu schaffen, daß von Kriegshändeln außer in Afrika und Asien gar nicht mehr die Rede ist. Seit vielen Jahren war nicht eine so große Erschütterung unter den Handelshäusern als jetzt; aus allen fünf Erdtheilen kommen die traurigsten Nachrichten. Am meisten leiden darunter die abgedankten Fabrikarbeiter, die nach Brod schreien und nicht wissen, wo sie es hernehmen sollen. In England stehen viele Fabriken still, der Wohlstand ihrer Besitzer ist zerrüttet. Am wenigsten will es mit den Baumwollfabriken, den Spinnereien, Weber- und Färbereien gehen, da auch außerhalb England eine große Anzahl existirt.

Bei dem Hagelsturme am 9. August flüchtete sich ein Bauer auf dem Felde bei Naumburg unter seinen Getreidewagen. Bald darauf kamen auch zwei Rehe in größter Hast herzugeeilt und suchten gleichfalls Schutz unter diesem Dache. Sie wurden zwar beherbergt, mußten aber, da sie kein Schlafgeld bei sich hatten, dem Wirth ihre Haut lassen.

Das Filztuch wird bereits in vielen Fabriken in Schottland, Frankreich, England gefertigt und in Paris findet man schon in jeder Tuchhandlung Filztuche von allen Farben. Es ist weit billiger und soll viel dauerhafter und weicher, besonders zu Mänteln gut sein.

Badnang. [Allgemeiner Rekruten-Verein zu Stuttgart.] Die Vereinsdirection sieht sich veranlaßt, durch verschiedene Gegenvorstellungen, ihren Beschluß vom 15. Juni d. J., wornach 20jährige Jünglinge bloß bis zum 1. Juli aufgenommen werden können, hiemit zurückzunehmen.

Badnang, gedruckt und verlegt unter verantwortlicher Redaction von J. Berthold.

men, und ich mache daher im Auftrage derselben bekannt, daß die 20jährigen der nächsten Ziehung unterworfenen Jünglinge wie fern so auch heuer, bis zum letzten Dezember aufgenommen werden können.

Der Agent
Kiecker.

Winnenden.
Naturalien-Preise vom 26. August 1841.

Frucht gattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel alter	7	6	6	35	4	53
„ Dinkel neuer	—	—	—	—	—	—
„ Roggen . .	7	28	—	—	—	—
„ Gemischtes .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	5	52	5	8	4	48
„ Haber . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . .	3	54	3	46	3	15
1 Simri Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Weiskorn .	1	4	1	—	—	48
„ Ackerbohnen.	—	56	—	52	—	48
„ Wicken laut.	—	—	—	—	—	—
„ Erdbirnen .	—	—	—	—	—	—

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen-Brod	22 kr.
Der Kreuzer-Weck soll wägen	8 Loth.

Fleisch = Taxe.

1 Pfund Ochsenfleisch	— kr.
„ Rindfleisch	7 —
„ Kuhfleisch	— —
„ Kalbfleisch	7 —
„ Schweinefleisch	8 —
„ Hammelfleisch	— —
„ Schaffleisch	— —

Heilbronner Frucht-Preise vom 25. August.

Frucht gattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer	5	10	4	53	4	—
„ Dinkel alter	6	38	6	28	6	—
„ Gem. Frucht	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Korn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	5	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	3	48	3	43	3	40



Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.

Der Lesekreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Badnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

N^{ro}. 71.

Freitag den 3. September

1841.

(Schluß.)

Am 3. September schon, als die Württembergische Division zwischen dem Dorfe Euper und der Stadt Wittenberg, etwa 3/4 Stunden von letzterer, angekommen war, begann ein hartes Treffen mit dem Feinde, welches 5 verwundete Offiziere, 7 todt, 141 verwundete und 6 vermiste Unteroffiziere und Soldaten kostete. — Gegen Abend mußte General v. Stockmaier mit seiner Brigade die Besetzung des Dorfes Euper übernehmen. — Aber schon den 4. September früh, wurde er von einer überlegenen feindlichen Macht in Front und Flanke zugleich angegriffen; allein die persönliche Tapferkeit dieses Generals, sowie die Ausdauer der Offiziere und der Truppen, welche ihre Monition 3 mal verfeuert, entschied nach 4stündigem Kampfe zu seinem Vortheil. Der Verlust dieses Tages betrug 15 bleefirte Offiziere und an Unteroffizieren und Soldaten 11 Todte und 292 Verwundete.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Badnang. Von dem durch die Verordnung vom 12. Novbr. 1840 §. 7 vorgeschriebenen Formular für die Aufnahme der — nach dem 1. Juli 1840 vor sich gehenden Veränderungen in der Bodeneinheitung (Güterbuchprotokoll) sind bei dem Buchdrucker Berthold dahier Titel- und Einlagebögen zu 8 fl. per Riß, oder zu 27 kr. per Buch zu haben.

Den Gemeindebehörden, welche diese Formulare nach dem §. 31 der gedachten Verordnung auf ihre Kosten anzuschaffen haben, wird die Anschaffung dieser gedruckten Bögen empfohlen, damit durch zweckmäßige Anlegung jener Protokolle das Geschäft der künftigen Fortführung der Flurkarten und Primärkataster schon beim Beginnen in gehöriger Ordnung gehalten wird.

Den 27. August 1841.

Oberamt.

Stockmayer.

Badnang. Bei Vermeidung eines Wartboten haben die Ortsvorsteher die noch ausstehende Anzeige von dem Wollzug des Normal-Erlasses Nr. 29 in 8 Tagen zu machen.

Den 3. September 1841.

Oberamt.

Stockmayer.

Badnang. Um die für das Etatsjahr 1841/42 verwilligten Geldmittel zu Unterbringung verwahrloster Kinder, zu Lehrgeldern für arme Jünglinge und zu Versorgung unehelicher Kinder auszuheilen zu können, werden die gemeinschaftlichen Aemter aufgefordert, soweit es nicht bereits geschehen ist, in 14 Tagen wegen der in den Genuss zu setzenden Individuen Vorschläge zu machen. Zugleich wird über die Verwendung der im vorigen Jahre bewilligten Unterstützungen Bericht erwartet.

Den 2. September 1841.

Gemeinschaftliches Oberamt.

Stockmayer. Gef.

Badnang. [Gläubiger-Vorladung] Bei der Aufnahme des Vermögens des Friedrich Grün, Bäckers zu Lippoldsweiler, auf Absterben seiner Ehefrau hat sich eine Insolvenz gezeigt, zwischen den bekannten Gläubigern aber ist bereits ein Vergleich über die Vertheilung der Masse zu Stande gekommen. Es sind daher alle etwa noch unbekannte Ansprüche an dieselbe auf Dienstag den 12. October d. J. früh 9 Uhr dahier anzuzeigen, nach Ablauf des Termins aber werden dieselbe von der Masse gänzlich ausgeschlossen. Sämmtliche Ortsvorsteher des Gerichtsbezirks haben dieses in ihren Gemeinden 3 mal öffentlich bekannt

zu machen und die Urkunden hierüber noch vor dem 12. October anher einzusenden.

Den 31. August 1841.

K. Oberamts-Gericht.
Böhlen.

Badnang. [Frucht-Verkauf.] Von dem Vorrath auf dem hiesigen Kasten werden 25 Schfl. Haber à 3 fl. 30 kr. per Schfl. gegen baare Bezahlung abgegeben, was die Herren Ortsvorsteher in ihren Gemeinden gehörig bekannt machen lassen wollen.

Den 26. August 1841.

K. Kameralamt.

Morbach, Gemeinde-Verbands Murrhardt. [Hofguts-Verkauf.] Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Wittwe des weil. Jakob Kübler, Bauers im Schweizerhof wird das vorhandene Hofgut, bestehend in:

- einer — Scheuer und
 - einem — Wasch- und Badhaus,
 - ungefähr 17 Mrg. Aekern,
 - 11 1/2 Mrg. Wiesen,
 - 1 1/2 Mrg. Baum- u. theils auf
 - Grasgarten, Morbacher
 - 16 1/2 Mrg. Waldung und theils auf
 - 8 Mrg. Viehwaid Steinberger
- Markung,

am Montag den 6. September d. J., Nachmittags 2 Uhr in der Behausung der Erblasserin im Schweizerhof zum zweiten und letzten mal öffentlich versteigert werden, wozu die Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß dieselben das Hofgut täglich in Augenschein nehmen und sich dießfalls an den Pfleger der Kübler'schen Kinder Johann Weeber in Steinberg wenden können, auch daß auswärtige Kaufsliebhaber, deren Verhältnisse dießseits nicht bekannt sind, sich durch obrigkeitliche Prädikats- und Vermögenszeugnisse auszuweisen haben.

Murrhardt den 1. September 1841.
vdt. Amts-Notar: Die Theilungs- Behörde.
Seiferheld.

Strümpfelbach, Oberamts Badnang. [Schulhausbau-Accord.] Höherer Anweisung zu Folge wird die Erbauung eines neuen Schulhauses zu Strümpfelbach

Dienstag den 7. September d. J., Vormittags 9 Uhr, in der Schultheißenamtswohnung dahier im öffentlichen Abstreich veraccorbt werden.

Nach dem vorliegenden revidirten Ueberschlag betragen

- die Grab-, Maurer-, Steinhauer- und Gipserarbeiten . . . 844 fl. 21 kr.
- Zimmerarbeit . . . 907 fl. 22 1/2 kr.
- Schreinerarbeit sammt Anstrich . . . 351 fl. 30 kr.
- Schlosserarbeit . . . 197 fl. 32 kr.
- Glaserarbeit . . . 110 fl. 52 kr.
- Gußisen . . . 64 fl. — kr.
- Fuhrlohn für den Maurer und Zimmermann . . . 421 fl. 20 kr.
- Insgemein . . . 177 fl. 40 kr.

3074 fl. 37 1/2 kr.

Lustbezeugende Liebhaber hiezu werden hiemit mit dem Bemerkten eingeladen, daß nur ganz tüchtige Meister, welche mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen und Caution einlegen können, zum Accord zugelassen werden.

Den 28. August 1841.

Schultheißenamt.
Sch a a d.

Privat-Anzeigen.

Badnang. [Liederkranz.] Zu dem am nächsten Samstag im Röfle abzuhaltenden öffentlichen Liederkranz ladet die außerordentlichen Mitglieder höflich ein

Fischer.

[Wundärztlicher Verein für den Oberamtsbezirk Badnang.] Bis Donnerstag den 9. September l. J. wird die erste Versammlung dieses Vereins zu Dppenweiler gehalten, wobei außer den wissenschaftlichen Gegenständen hauptsächlich die Statuten berathen werden. Die Herren Ärzte, Wund- und Hebrärzte werden freundlich eingeladen, sich sämmtlich dabei einzufinden; ein besonderes Umlaufschreiben besagt noch das Nähere.

Badnang den 27. August 1841.

Der Vorstand:
Oberamts-Arzt
Dr. Weiß.

Badnang. Gute schwarze Dinte, die Maas zu 20 kr., verkauft

Albert Isenflamm.

Badnang. Eine Obstmalmaschine, noch beinahe ganz neu, auf welcher nicht nur weit mehr als im Bergeltrog zerkleinert werden kann, sondern die Bereitung des Obstmostes auch viel reiner und besser bewirkt wird, auf welcher auch Kartoffeln zum Brodbacken gerieben werden können, suche ich wegen Mangel an Platz zum Aufstellen um billigen Preis zu verkaufen.

J. Maish.

Badnang. Schwarze Dinte, der Schoppen zu 4 kr., die Maas zu 14 kr. bei

Ch. Dorn.

Murrhardt. [Steinkohlen.] Den Herren Feuerarbeitern zeige ich hiemit an; daß ich von heute an ein Lager von Steinkohlen halte, mit dem Bemerkten, daß ich nur gute Waare anschaffe und den Preis so billig als möglich stelle.

Den 27. August 1841.

S. E. Griesinger, Kaufmann.

Badnang. [Geld-Offer.] Es liegen hier 150 fl. Pflegelder gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat. Bei wem? sagt Berzger dieses Blattes.

Badnang. [Geld-Offer.] 1000 fl. sind gegen gesetzliche Sicherheit im Ganzen oder getheilt auszuleihen und bei der Redaction dieses Blattes zu erfragen.

Mittelfischbach. [Geld auszuleihen.] Bei dem Unterzeichneten liegen 100 fl. Pflegeld gegen gesetzliche Versicherung zum Ausleihen parat. Pfleger Trefz.

Miscellen.

Die Getreideerndte in England war nur mittelmäßig, in einigen Gegenden etwas mehr, in Belgien und Holland hat das Heu und Getreide durch den anhaltenden Regen sehr gelitten. Bei uns zu Land haben sich die Leute beeilt, so oft ein freundlicher Tag kam, heimzubringen, was nur zu erndten war. Eine große Wohlthat ist's, daß nicht nur im gesegneten Murrthale, sondern, wie es scheint, in ganz Deutschland die Kartoffeln gerathen sind.

In Frankreich sind die Getreidepreise bedeutend gesunken, seit neues Korn und neuer Waizen auf die Märkte gefahren wird. Die Erndte hat zwar nicht in Ueberfluß gegeben, doch behauptet man, daß allen Bedürfnissen entsprochen werden könne, ohne die Preise zu steigern. In Italien und Egypten soll die Getreideerndte sehr reichlich ausgefallen sein.

In Dänemark ist die Erndte nicht gut ausgefallen. Man hat in den meisten Gegenden den Roggen ummähen müssen, weil er vollkommen niedergeregnet war. In Falster war der Waizen, der im Frühling vielversprechend schien, von einer Menge kleinen gelben Insekten heimgesucht und zerfressen worden. Am besten ist noch der Haber gerathen. Auch in Böhmen hat man nur eine mittelmäßige Getreideerndte gehalten, doch stehen die Sommerfrüchte und die Kartoffeln gut. Die Witterung hat sich auch dort günstiger gestaltet.

Unter den Getreidearten scheint in diesem Jahr der Haber am besten gerathen zu sein. Er steht weit und breit üppig und reich und verspricht eine

sehr gute Erndte. In England sind auch die Erbsen gerathen.

Die Noth in Irland steigt immer höher, die Getreideerndte ist dort ganz mißrathen und man befürchtet, daß auch die Kartoffeln, das einzige Nahrungsmittel vieler Tausende, durch das anhaltende Regenwetter verderben würden. Um nicht Hungers zu sterben, haben jetzt schon Viele zum Diebstahl ihre Zuflucht genommen.

Am Rhein bedauern viele Weinbergbesitzer, daß sie bei den trüben Erndteausichten so wohlfeilen Kaufes ihre dießjährige Erndte abgelassen hätten. Durch die seitherige günstigere Witterung hätten sich die Weinstöcke wieder so erholt, daß noch eine gute Weinlese zu hoffen sei.

In der Nähe von Klausenburg in Siebenbürgen kam am 18. Juli ein großer Waldbrand aus, der mit solcher Heftigkeit und Ausdehnung um sich griff, daß der aufsteigende Rauch die Sonne verdunkelte und diese nur wie eine rothe Scheibe durchleuchtete. Die glühenden Nadeln flogen bis in die Straßen der Stadt. Am nämlichen Tage zündete das Feuer auch einen Wald im Salzburgischen an und verwüstete eine Strecke von mehr als 100 Morgen Landes.

Bei dem Volksfest in Augsburg, das nur alle 6 Jahre abgehalten wird, haben die Bauern aus der Umgegend zur Allgemeinen Ergöglichkeit ein Wettstechen nach Türkentöpfe abgehalten. Sie waren mit Lanzen bewaffnet und ritten ihre Ackerpferde.

Auf der magdeburg-leipziger Eisenbahn sind bei Fernersleben zwei Locomotiven zusammen gestoßen, wobei ein Locomotivführer, ein Feuermann und ein Schaffner so schwer verletzt wurden, daß sie ihren Geist aufgaben. Außerdem wurden noch viele Personen beschädigt. Die Ursache des Unfalls soll ein Bahnwärter gewesen sein, der ein falsches Signal gegeben habe.

Im Bad Ischl trifft man Vorbereitungen zum Empfange eines hohen und seltenen Gastes. Der Papst ist Willens, auf Anrathen seines Arztes sich dahin zu begeben und die dortigen Bäder zur Wiederherstellung seiner wankenden Gesundheit zu gebrauchen.

Wenn Napoleon noch lebte, wäre er jetzt ein Greis von 71 Jahren. An seinem Geburtstage wurde sein Grab im Invalidendom von mehr als 20,000 Personen besucht und mit Immortellenkränzen bedeckt. „Wenn du noch lebstest,“ sagte ein alter Invalide mit einem zerrissenen Rock

und einem vernarrten Gesicht, „so würde ich kein Bettler sein.“

(Steinregen in Spanien.) Der „Correspondenz“ vom 10. Aug. meldet aus Chella vom 26. Juli: Gestern Abend um 7¼ Uhr zerplatzte plötzlich eine schwere, mit Steinen beladene Wolke mit einem schrecklichen donnerähnlichem Getöse, das an verschiedenen, sehr weit entlegenen Ortschaften gehört wurde. Die in großer Menge herabfallenden Steine bedeckten einen Raum von 1½ Meile; sie waren jeder von 3 Unzen bis ½ Pfund schwer; die Thiere, die sich in den Feldern auf der Weide befanden, zerstreuten sich und erhielten starke Quetschungen. Eine große Anzahl Vögel wurden todt am Fuße der Bäume gefunden. Die durch dieses Naturereigniß verursachten Verluste sind nicht zu berechnen; es reicht nur hin, zu sagen, daß dieser Steinregen während länger als einer Viertelstunde fiel und fast Alles verwüstet hat. Hätte er eine Stunde gedauert, so würde jetzt in dem betroffenen Landstriche keine Spur von Vegetation mehr übrig sein.

Für die Gräfin Rossi, sonst Fräulein Sonntag, hat's auch Steine geregnet, doch keine spanische, sondern russische Diamanten. Bei ihrer Abschiedsvisite in Peterhof erhielt sie vom Kaiser ein prächtiges Souvenir, das unter Brüdern 20,000 Rubeln werth ist.

Nicht überall herrscht der Unfriede. In Waiblingen wurde kürzlich ein Protestant mit einer Katholikin getraut und zwar so, daß an demselben Altar erst der protestantische Geistliche und unmittelbar darauf der katholische, jeder nach seinem Ritus, in guter Eintracht die Trauung vollzogen. Und siehe da, es war Alles gut.

Der Luftschiffer Green in London hat den Versuch gemacht, eine Nacht in der Luft hinzubringen. Um Mitternacht stieg er mit seinem Schiff in die Höhe, allein der Wind wehte so heftig und trieb ihn so ungestüm nach dem Meere zu, daß er es für besser hielt, sein Vorhaben aufzugeben und sich wieder auf die Erde herab zu lassen.

Die Spaziergänge auf dem Wasser werden bald keine Seltenheit mehr sein. Auch auf der Newa bei Petersburg hat sich ein junger Lieutenant als Wasserreiter sehen lassen. Eine brennende Zigarre im Munde eilte er ganz leicht und behend den Strom hinab und das Volk am Ufer jauchzte ihm Beifall zu.

(Kandia, 21. Juli.) In den Dörfern Mo-

hom, Aydon und Gonias haben die Türken 650 Christen niedergemetzelt, welche die Waffen gegen sie nicht ergriffen hatten. Als kürzlich ein Christ aus dem Dorfe Afrianos ermordet worden war, begnügte sich die türkische Behörde, den Mörder zu 15 Talaris Strafe zu verurtheilen, und setzte ihn in Freiheit.

Bachnang.
Naturalien-Preise vom 1. Septbr. 1841.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	15	44	—	—	—	—
„ Dinkel alter . . .	6	54	6	44	6	32
„ Dinkel neuer . . .	—	—	—	—	—	—
„ Roggen	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes	—	—	—	—	—	—
„ Weizen	—	—	—	—	—	—
„ Gersten	—	—	—	—	—	—
„ Haber	—	—	—	—	—	—
„ Haber	3	46	3	42	3	40
„ Weischofen	—	—	—	—	—	—
1 Simri Einkorn	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen	—	—	—	—	—	—
„ Linsen	—	—	—	—	—	—
„ Bienen	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—
„ Erbbirnen	—	—	—	—	—	—

Brod = Taxe.

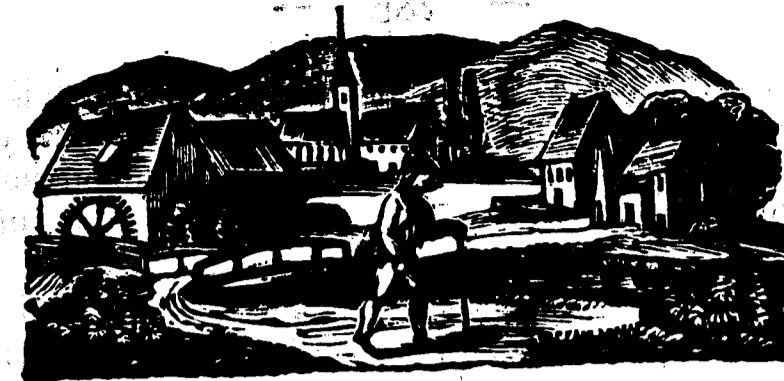
8 Pfund gutes Kernen-Brod	24	kr.
Der Kreuzer-Brod soll wägen	7	Loth.

Fleisch = Taxe.

1 Pfund Rindfleisch	7	kr.
— Kuhfleisch gemästetes	5	—
— Kuhfleisch geringeres	3	—
— Kalbfleisch	6	—
— Schweinefleisch	8	—
— Schweinefleisch abgezogen	7	—
— Hammelfleisch gemästetes	—	—
— Hammelfleisch geringeres	—	—

Heilbronner Frucht-Preise vom 28. August.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	15	—	13	36	11	40
„ Dinkel neuer . . .	5	24	5	1	4	30
„ Dinkel alter . . .	6	54	6	43	6	30
„ Gem. Frucht	—	—	—	—	—	—
„ Weizen	14	18	12	37	12	—
„ Korn	—	—	—	—	—	—
„ Gersten	6	40	6	33	6	—
„ Haber	3	54	3	48	3	32



Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.

Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

N^{ro}. 72. **Dienstag den 7. September 1841.**

Geb. Felix Widenbach der ältere 1564. Wurde, erst 28 Jahre alt, schon Hofprediger und Consistorialrath, im Jahr 1606 Prälat zu Adelsberg, endlich 1608—12 zu Maulbronn, wo er starb. Dieser freimüthige Mann kämpfte für den Tübinger Vertrag auf dem Landtage 1601 auf das Muthigste, so daß Enklin über seinen Ton namentlich sich beschwerte, weil er den Tübinger Vertrag ein altes Haus genannt habe, an dem man immer rüttle, bis es endlich von selbst einfallt; und ihm hatte man es vorzüglich zu danken, daß der Tübinger Vertrag bazumal nicht aufgehoben wurde.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bachnang. Durch stadträthlichen Beschluß von heutigem Tage ist der Preis des Rindfleisches von 6 auf 7 kr. dem Pfund nach erhöht worden. Den 3. September 1841.

Oberamt.
Stoßmayer.

Bachnang. [Frucht-Verkauf.] Von dem Vorrath auf dem hiesigen Kasten werden 25 Schfl. Haber à 3 fl. 30 kr. per Schfl. gegen baare Bezahlung abgegeben, was die Herren Ortsvorsteher in ihren Gemeinden gehörig bekannt machen lassen wollen. Den 26. August 1841.

K. Kameralamt.

Revier Weiffach. In dem Staatswald Ohrenhau ist noch ein bedeutender Vorrath von alten und neuen tannenen Stumpen zu graben. Liebhaber wollen sich an den Waldschützen Weiffner wenden, unter einem halben Klafter darf nicht gegraben werden, auch sind solche gehörig in Klafter zu setzen.

Dieselbst liegen immer noch verkaufte tannene Stämme, solche sind ungesäumt aus dem Wald zu bringen. Die Schultheißenämter wollen dieß in ihren Gemeinden bekannt machen lassen. Den 5. September 1841.

Revierförster
Seiß.

Privat-Anzeigen.

Casino. Heute ist Abend-Unterhaltung. Anfang 7 Uhr.

Bachnang. [Allgemeiner Rekruten-Berein zu Stuttgart.] Die Vereinsdirection sieht sich veranlaßt, durch verschiedene Gegenvorstellungen, ihren Beschluß vom 15. Juni d. J., wornach 20jährige Jünglinge bloß bis zum 1. Juli aufgenommen werden können, hiemit zurückzunehmen, und ich mache daher im Auftrage derselben bekannt, daß die 20jährigen der nächsten Ziehung unterworfenen Jünglinge wie fern so auch heuer, bis zum letzten Dezember aufgenommen werden können.

Der Agent
Kiecker.

Bachnang. Eine Obstmahlmaschine, noch beinahe ganz neu, auf welcher nicht nur weit mehr als im Bergeltrog zerkleinert werden kann, sondern die Bereitung des Obstmostes auch viel reiner und besser bewirkt wird, auf welcher auch Kartoffeln zum Brodbacken gerieben werden können, suche ich wegen Mangel an Platz zum Aufstellen um billigen Preis zu verkaufen.

J. Maish.

Bachnang. Schwarze Dinte, der Schoppen zu 4 kr., die Maas zu 14 kr. bei

Ch. Dorn.